

DGP verleiht Förderpreis für Palliativmedizin an zwei wissenschaftliche Arbeitsgruppen - Seit 15 Jahren wird der mit 10.000 Euro dotierte Preis von der Firma Mundipharma gestiftet

Rostock, 21. September. Der Förderpreis für Palliativmedizin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) wurde am 21. September zum Abschluss des diesjährigen DGP-Palliativtages in Rostock zu gleichen Teilen an zwei Autorengruppen verliehen, die sich durch ihre wissenschaftliche Tätigkeit um die Weiterentwicklung der Palliativmedizin verdient gemacht haben. Der mit 10.000 € dotierte Preis wird seit 1999 von der Firma Mundipharma gestiftet.

In diesem Jahr wurden fünf wissenschaftliche Arbeiten eingereicht; die multidisziplinäre Jury unter Leitung von Prof. Dr. Raymond Voltz wurde sich einig, zwei gleichgewichtige erste Preise mit je 5.000 Euro an folgende Arbeitsgruppen zu verleihen:

- *Jan Schildmann, Jacinta Tan, Sabine Salloch, Jochen Vollmann:*
"Well, I think there is great variation...": a qualitative study of oncologists' experiences and views regarding medical criteria and other factors relevant to treatment decisions in advanced cancer. *Oncologist*. 2013, 18:90-6.

Die Arbeit der Autorengruppe um Dr. Jan Schildmann beschreibt - gerade vor dem Hintergrund der Diskussion um „Frühintegration“ - das Denken und entscheidungsrelevante Dimensionen von Onkologen in Universitätskliniken. Dies wurde mit einem qualitativen Ansatz beforscht und hervorragend dargestellt und publiziert. Diese Befragung von Onkologen hilft zu verstehen, wie Therapieentscheidungen entstehen, und unterstützt Palliativmediziner im Alltag in Gesprächen mit Kollegen und Patienten.

- *Pia Schmidt, Michael Otto, Tanja Hechler, Sabine Metzling, Joanne Wolfe, Boris Zernikow:*
Palliativversorgung von onkologisch erkrankten Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen

Die Arbeit der Autorengruppe um Frau Schmidt beschreibt mit einem mixed methods Ansatz die Situation der Palliativversorgung von onkologisch erkrankten Kindern und Jugendlichen in NRW aus verschiedenen Blickwinkeln und - im quantitativen Teil - auch im Langzeitverlauf. Die Daten sind in drei palliativmedizinischen Arbeiten international publiziert und liefern eine weitere wichtige Grundlage für die Diskussion um die Weiterentwicklung der Angebote für diese Patientengruppe. Die umfassende Arbeit zeigt bestehende Defizite in diesem so relevanten Bereich, aber auch Möglichkeiten zur Veränderung.

Die beiden Preise überreichte Prof. Dr. Friedemann Nauck, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. im Rahmen des Palliativtages der DGP am 21. September 2013 in Rostock. Im Rahmen seiner Würdigung an die diesjährigen Preisträger verwies Prof. Nauck auf die außerordentliche Bedeutung der Forschung in diesem hochsensiblen Feld der Versorgung von Menschen an ihrem Lebensende. Nur durch die Vermittlung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sei zu gewährleisten, dass Patienten beispielsweise mit hochindividuellen Verläufen unheilbarer Erkrankungen auf ein multiprofessionelles Team treffen, welches Therapieerfordernisse und Bedürfnisse von Patienten sämtlicher Altersstufen nicht nur grundsätzlich kennt, sondern auch deren Veränderungen und Entwicklungen wahrnimmt.

In seinem besonderen Dank an die langjährigen Stifter der Mundipharma zeigte sich Prof. Nauck außerordentlich erfreut darüber, „dass die Stifter diese gute Tradition nun schon im 15. Jahr aufrechterhalten und gleichbleibend die Forschungsaktivitäten in der Palliativmedizin und damit ein wesentliches Anliegen unserer Fachgesellschaft unterstützen.“

Zur Förderung der klinischen Wissenschaft verleiht die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. seit 1999 auf ihren Jahrestagungen den „Förderpreis für Palliativmedizin“. Die Auswahl der Preisträger wird von einem Fachgremium vorgenommen. Der Preis wird jährlich ausgeschrieben. Auszüge aus den prämierten Arbeiten werden in der Zeitschrift für Palliativmedizin veröffentlicht.

4.019 Zeichen (mit Leerzeichen)

Abdruck honorarfrei / Beleg erbeten

Über die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin**

Die 1994 gegründete Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin steht für die interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung aller in der Palliativmedizin Tätigen: Insgesamt rund 4.600 Mitglieder kommen im Verhältnis von 2:1 aus der Medizin und aus der Pflege sowie zu einem stetig wachsenden Anteil aus weiteren in der Palliativversorgung tätigen Berufsgruppen. Anliegen der wissenschaftlichen Fachgesellschaft ist es, die Fortentwicklung der Palliativmedizin interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend auf allen Ebenen zu fördern. Weitere Informationen unter: www.palliativmedizin.de

Pressekontakt:

Karin Dlubis-Mertens

Öffentlichkeitsarbeit / Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

Tel.: 030/8182-6885

E-Mail: redaktion@palliativmedizin.de

Über **Mundipharma**

Mundipharma ist eines der führenden mittelständischen Pharmaunternehmen in Deutschland. Dabei versteht sich das forschende Unternehmen nicht nur als Arzneimittelhersteller, sondern als moderner Dienstleister, der hochwirksame Arzneimittel mit größtmöglicher Verträglichkeit entwickelt und mit zahlreichen Innovationen die Therapie für Arzt und Patient wesentlich erleichtert und verbessert. Mundipharma hat sich sehr erfolgreich auf die Schmerztherapie spezialisiert und verfügt in den Bereichen Onkologie, Atemwege und Rheumatologie über weitere Kompetenzfelder.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.mundipharma.de

Pressekontakt:

Mundipharma GmbH

Katja Geis

Mundipharma Straße 2

65549 Limburg a.d. Lahn

Telefon:+49 6431 – 701 253

E-Mail: Katja.Geis@mundipharma.de